

Katholische Kirchgemeinde Tobel

Herbstwallfahrt nach Zurzach

Dieses Jahr führte die Herbst-Pilgerfahrt der Katholischen Kirchgemeinde Tobel nach Zurzach, Basel und Rhein. Gut 50 Wallfahrer aus Tobel und Umgebung machten sich auf den Weg zu diesem Kultort vergangener Zeiten, das in seiner Blüte sogar die Königinnen Elisabeth von Österreich und Agnes von Ungarn anzog, sodass heute noch die Staatswappen im Chorraum sichtbar sind. Auf der Hinfahrt stimmte man sich mit Gebet und Gesang auf den Gottesdienst ein. Ein Referat über das Leben der Heiligen Verena erschloss den Zeitraum und den Zusammenhang mit der Thebäischen Legion, christliche Elitesoldaten im Römerheer, die um 300 im Wallis bei St. Maurice in Vérolle auf tragische Art den Märtyrertod fanden.

Nach dem Kaffeehalt in Steinmaur gelangte die Gruppe alsbald nach Bad Zurzach, wo sie den Morgengottesdienst mitfeiern konnte. In der Predigt betonte der Gemeindeleiter die Wichtigkeit der Verbindung mit Gott. Weiter waren die benediktinischen Grundsätze ein The-



Die Reisegruppe auf dem Weg nach Zurzach.

Bild: PD

ma: beten, arbeiten, lesen (ora et labora et lege), damit Körper, Geist und Seele immer wieder belebt und genährt werden. Nach dem Mittagessen im Gasthof zur Waage blieb Zeit zum Verweilen, persönlichem Gebet und Gesprächen. Das schöne Wetter trug das Seine zum Gelingen bei und am Nachmittag stand die Führung durch die Verena-Kirche und Krypta auf dem Programm. Bei Ausgrabun-

gen 1975 entdeckte man die uralte Römerstrasse, die einen Bogen um das Grab der Heiligen Verena machte, obwohl ansonsten die Strassen immer gerade gebaut wurden.

Die Heilige Verena lebte ähnlich wie Mutter Theresa in Kontemplation und Aktion. Das Gebet und die Freundschaft mit Gott war ihre Quelle, aus welcher sie Kraft schöpfte, um Leid und Not im Leben der Armen

und Kranken zu lindern. Verena stammte aus Ägypten, wo sie um 250 im heutigen Luxor (damals Teben) geboren wurde. Darum kommen heute viele ägyptische Christen aus aller Welt, um Verena in Zurzach zu verehren und eine Reliquie zu erhalten. Im Gegenzug schenken sie dann dem Wallfahrtsort eine Ikone, sodass es in der Verena-Krypta schon mehrere solcher Ikonen zu bestaunen gibt. Verena verstarb in hohem Alter Mitte des 4. Jahrhunderts in Zurzach.

Am späteren Nachmittag machte sich die Gruppe wieder auf den Heimweg und nach abwechslungsreicher Fahrt über Land dem Rhein entlang kamen sie wohlbehalten in den Hinterturgau zurück. Die Eindrücke und Erinnerungen mögen alle noch lange begleiten und motivieren, wie die Hl. Verena, das Leben mit Gott und für alle Menschen harmonisch, gerecht und friedlich zu gestalten. In die Pilgerfahrt 2020 führt der Weg in die Zentralschweiz zum Hl. Meinrad und der Muttergottes in Einsiedeln. (pd)

Pistolensektion der Stadtschützen Wil

Hubert Wirth gewinnt das Absenden

Mit dem Absenden des Endschiessens und einem Nachtesen in der Schützenstube in der Schiessanlage Tharau beging die Pistolensektion der Stadtschützen Wil den Abschluss der Wettkampfsaison. Als Sieger des Endschiessens konnte sich Hubert Wirth aus Niederuzwil feiern lassen. Er durfte sich somit auch als Erster am reich gedeckten Gabentisch bedienen.

Die Ränge 2 und 3 gingen an Max Zäch (Henau) und Roland Eugster (Züberwangen). Als beste Frau belegte Esther Haas (Unterrindal) unter den 40 Schützinnen und Schützen den 7. Platz. War in früheren Jahren



Die drei Besten (v.l.): Roland Eugster, Hubert Wirth, Max Zäch. Bild: PD

das Pistolschiessen eine klare Männerdomäne, so hat sich das geändert. Sechs Schützinnen beteiligten sich am Endschiessen 2019.

Die besten Resultate am Endschiessen der Pistolenschützen der Stadtschützen Wil haben erzielt: 1. Hubert Wirth (Niederuzwil) mit 363,8 Punkten, 2. Max Zäch (Henau) 362,3 Punkte, 3. Roland Eugster (Züberwangen) 358,1, 4. Hans Hälgl (Brübach) 357,9, 5. Fredy Rüegg (Wil) 353,9 und 6. Pascal Lehmann (Oberbüren) 353,7 Punkte. Insgesamt waren 40 Schützinnen und Schützen in der Wertung. (pd)

Spielgemeinschaft Musikgesellschaft Lütisburg und Bürgermusik Jonschwil

Vereinsreise in die Innerschweiz

Nach der Ankunft in Luzern, teilten sich die Ausflügler der Musikgesellschaft Lütisburg und der Bürgermusik Jonschwil auf. Je nach Interesse versuchten einige, dem Foxtrail-(Fuchs) auf die Spur zu kommen. Die anderen fuhren mit dem Car weiter bis auf den Bürgenstock. Dank des prächtigen Wetters waren alle sehr zufrieden mit den gesammelten Eindrücken.

Nachdem sie auf dem Schiff nach Brunnen ein feines Mittagessen genossen hatten, war die Gruppe perfekt auf das Ständli vorbereitet. Nach kräftigem Applaus der überraschten Zuhörer machte sie sich anschliessend auf den Weg nach Andermatt. Nach einem kurzen Halt an der Teufelsbrücke und dem Suwo-



Die Musikantinnen und Musikanten auf ihrem Ausflug.

Bild: PD

row-Denkmal kamen die Ausflügler am Hotel Aurora an, von wo aus sie sich nach dem Zimmerbezug auf den Weg ins Res-

taurant Bergidyll zum Nachtesen machten. Danach musste mit Sicherheit niemand hungrig ins Bett. Am nächsten Morgen

ging es los in Richtung Erstfeld, wo man in zwei Gruppen aufgeteilt wurde. Als Erstes erfuhren die Ausflügler beim Einstieg in den Gotthard-Basistunnel in Amsteg viel Interessantes über den Bau des Tunnels. Danach ging es weiter ins Erhaltungs- und Interventionszentrum in Erstfeld, mit Informationen über den Unterhalt und die verschiedenen Notfallpläne.

Die Führer bekamen noch ein kleines Privatständchen für ihren Einsatz. Nach dem Mittagessen im Restaurant Rössli in Seedorf und einem Zvieri in Benken kamen alle wohlbehalten und glücklich wieder zu Hause an.

Sara Storchenegger

Schützenverein Niederbüren

Saisonschluss für Schützen



Die erfolgreichsten Jungschützen (v.l.): Patrick Scheiwiler, Marco Eberle und Oliver Renn.

Bild: PD

Der sportliche Abschluss der Niederbüren Schützen erfolgte mit dem Endschiessen im Tobel. Das spannende Finalschiessen endete mit dem Sieg von Jungschütze Marco Eberle in der Kategorie Sport und Ralf Küttel in der Kategorie Ordonnanz. Anschliessend wurden die Teilnehmenden einmal mehr von Brigitte Ackermann in der Schützenstube kulinarisch verwöhnt.

Im Restaurant Alte Herberge fand dann der gesellschaftliche Schlusspunkt der Saison statt und es wurden die Leistungen in verschiedenen Disziplinen gewürdigt. In der Jahresmeisterschaft der Jungschützen gewann Marco Eberle ganz knapp vor Patrick Scheiwiler, Oliver Renn, Joel Harder, Kilian Keller und Adrian Eigenmann. Ihr Trainer, Christoph Heuberger, konnte über weitere Spitzenklassierungen an externen Wettkämpfen berichten.

Im Endstich der Aktiven wurden Spitzenresultate erzielt: Pirmin Truniger (98 Punkte), Jon Sulser (97), Toni Lenz und Ralf Küttel (je 94). Die Kunst gewann Marco Eberle (470) vor Toni Lenz und Pirmin Truniger (je 468). Bierstangenstich: Jon Sulser und Ralf Küttel (je 58) und Pirmin Truniger (57). Im Grümpelstich siegte Benno

Schmid vor Stefan Jung und Brigitte Ackermann. Des Weiteren wurden die Sieger in folgenden Wettkämpfen geehrt: Bundesübung/Feldschiessen: Ralf Küttel, Cup: Pirmin Truniger, Verensmatch: Josef Zeller.

Schlussendlich war man auf das Ergebnis der Jahresmeisterschaft mit 24 Schützinnen und Schützen gespannt. Beim Durchschnitt der 14 Wettkämpfe entschieden Zehntelpunkte über die Rangfolge: Markus Ramseier (93,04 Punkte), Pirmin Truniger (93,02), Josef Zeller (91,7), Ralf Küttel (91,61), Pius Jung (91,46), Marco Eberle (90,87), Toni Lenz (90,54), Ruedi Brunschwiler (89,90), Bernhard Bättschmann (85,72), Patrick Heuberger (85,55).

Für alle Teilnehmenden hatte Präsident Pius Jung ein Geschenkstübel zusammengestellt, mit Produkten aus dem Kanton des besuchten Kantonalschützenfestes in guter Erinnerung, nebst dem kollegialen Tag in Wilchingen vor allem auch wegen einiger sehr guten Klassierungen: 9. Rang von total 107 Vereinen, Marco Eberle (Sieger im Junioren-Stich und 3. Rang im Festsieger-Final), Ralf Küttel (1. Rang Kranzstich) und Pirmin Truniger (2. Rang in der Zweiteilungsmeisterschaft). (pd)

Beta Seniorennachmittag Flawil

Alle hofften aufs Glück



Die Seniorinnen und Senioren warten auf ihre Glückszahlen. Bild: PD

Erwartungsvoll und freudig trafen sich gut 30 Seniorinnen und Senioren im Flawiler Pfarreheim zum Lottomatch. Karten und Chips wurden verteilt und alle hatten ihre Wunschzahlen, die ihnen Glück bringen sollten. Der reichhaltige Gabentisch brachte die Anwesenden so richtig in Stimmung. Madlen Simon fungierte als Speakerin und wur-

de von ihren Kolleginnen tatkräftig unterstützt, bei der Kontrolle der Zahlen und Verteilen der Gewinne.

Bei jedem «Lotto»-Ruf ging ein Raunen durch den Saal. In der Pause stärkte man sich mit Kaffee und einer feinen Rüeblitorte. Alle waren begeistert von diesem überaus gemütlichen Nachmittag. (pd)